

Informationen aus erster Hand

KZVB-Vorstand bei den oberbayerischen Obleuten

Wenn sich die oberbayerischen Obleute treffen, dann reicht ein kleiner Besprechungsraum nicht aus. Von Garmisch-Partenkirchen bis Eichstätt setzen sich 40 Kolleginnen und Kollegen auf Landkreisebene ehrenamtlich für den Berufsstand ein. Der Zahnärztliche Bezirksverband und die KZVB-Bezirksstelle Oberbayern luden „ihre“ Obleute Anfang April zu einem Informationsaustausch in den großen Vortragssaal des Zahnärztheuses Bayern ein. Dr. Peter Klotz (ZBV) und Dr. Heinz Tichy (KZVB) dankten den Obleuten für ihr Engagement. Gerade angesichts schwieriger politischer Rahmenbedingungen sei es wichtig, dass der Berufsstand geschlossen nach außen auftrete. Dazu leisteten die Obleute mit ihren Aktivitäten vor Ort einen wichtigen Beitrag. Auf der Tagesordnung standen einige „heiße Eisen“, die wohl fast jeden niedergelassenen Zahnarzt beschäftigen.

Fachkräftemangel bekämpfen

Dr. Brunhilde Drew, Beisitzerin im ZBV-Vorstand und Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK, ging auf den Fachkräftemangel ein. Die BLZK versuche, dem aktiv entgegenzuwirken und mehr junge Menschen für die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten zu begeistern. Die Maßnahmen reichten vom Schnupperpraktikum bis zum Instagram-Kanal.



Die oberbayerischen Obleute trafen sich Mitte April im Zahnärztheuse München. Auf der Tagesordnung der Sitzung stand auch ein Bericht des Vorstands der KZVB zur Vergütungssituation.

Außerdem informierte Dr. Drew ausführlich über die neue Ausbildungsverordnung und die daraus resultierende neue Form und die neuen Inhalte der „Gestreckten Abschlussprüfung.“ Dr. Eberhard Siegle gab ein Update zum Berufsrecht. Die KZVB war mit dem gesamten Vorstand bei der Versammlung vertreten.

Geschlossenheit war wichtig

Dr. Rüdiger Schott, Dr. Marion Teichmann und Dr. Jens Kober berichteten über den aktuellen Stand der Vergütungsverhandlung und die Budgetsituation. Über-

raschenderweise habe sich die AOK Bayern trotz der Entscheidung des Landesschiedsammtes zu neuen Verhandlungen bereiterklärt. „Die Geschlossenheit des Berufsstandes hat wesentlich dazu beigetragen. Auch die Unterstützung durch die Obleute vor Ort war sehr wichtig“, betonte Schott. Durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit habe die KZVB zudem darauf hingewiesen, dass eine Budgetüberschreitung bei der größten Krankenkasse die flächendeckende Versorgung gefährden könne. „Wir hoffen sehr, dass sich die AOK Bayern auf uns zubewegt und zusätzliche Mittel für die Versorgung ihrer Versicherten bereitstellt. Über die Ergebnisse der Verhandlungen werden wir sie selbstverständlich umgehend informieren“, so Schott. Einen Überblick über den Status quo bei der Budgetsituation lieferte Dr. Maximilian Wimmer, Leiter der Abrechnung. Dem Budgetradar und den HVM-Mitteilungen könne jeder Zahnarzt entnehmen, wo er stehe. Änderungen bei der Budgetsituation würden tagesaktuell in das Budgetradar einfließen.

Redaktion KZVB

WO FINDE ICH MEINEN OBMANN?

Die auf regionaler Ebene gewählten Obleute sind ehrenamtlich tätig. Sie sind erste Ansprechpartner für die Zahnärzte vor Ort, organisieren Fortbildungen und beantworten Presseanfragen. Den für Ihre Praxis zuständigen Obmann oder die Obfrau finden Sie auf [kzvb.de](https://www.kzvb.de).



<https://www.kzvb.de/kzvb/bezirke-obleute>